

## Lügenzeitung.

— In Berlin soll, einem on dit zu Folge, vom 1. April angefangen, eine Zeitschrift für „gehörnte Siegfriede“ erscheinen.

— Bei dem großen Brande in Kasan ist bekanntlich auch die große kaiserliche Knutenfabrik abgebrannt. Mehrere russische Vaterlandsfreunde sollen über den Verlust dieses vaterländischen Instituts aufrichtige Thränen vergossen haben.

— Die „Haude- und Spener'sche Zeitung“ ist wegen allzusehrer Tendenz in dem freisinnigen Hannover verboten worden.

— Der Professor Ypsilon in Peking ist unlängst vor Aerger aus der Haut gefahren. Die gute Haut befindet sich auf der Polizei; den Professor hat man bis jetzt noch nicht ermitteln können.

— Das Peking'sche Intelligenzblatt enthält folgende Anzeige: »Auf dem Wege von Peking nach Canton ist mein Verstand verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung zu behalten, da ich jetzt Geheimer Hofrath geworden bin.« Schneid-de-re-deng, dramatischer Dichter.«

— Der alte Mehemet Ali soll sich in diesem Augenblick in sehr drückender Geldverlegenheit befinden. Unverbürgten Schiffernachrichten zufolge will er eine Anleihe bei einem Leipziger Schriftsteller, Dr. \* \* \*, machen.

## Curiosum.

(Auszug aus Nr. 267 des „Courrier français“, Donnerstag am 14. September 1792, im vierten Jahre der Freiheit.) »Die Municipalität von Hèrespian, Hérault-Departement, hat ihrem Seelsorger, François, eröffnet, daß sie in Zukunft einen Pfarrer haben wolle, der nicht im Cölibat lebe. Der Pfarrer François hat hierauf eine Antwort ertheilt, welche die Hoffnung seiner Pfarrkinder übertraf. Er bekenne sich zu fünf Kindern, das erste heiße J. J. Rousseau, das zweite Mirabeau, das dritte Pethion, das vierte Brissot und das fünfte Klubb der Jakobiner. (Das erinnert uns an einen ähnlichen Zug, der sich zur Zeit des deutschen Freiheitskrieges bemerkbar machte. Im Jahre 1812—1814 ließ ein preussischer Hofrath seine drei Töchter Blücherine, Sneyfenaunine und Bombardine taufen. Unglaublich, aber wahr!)

## Erklärung.

Böswillige Correspondenten, welche die preussische Regierung um jeden Preis zu verdächtigen suchen, haben das Gerücht verbreitet, daß der „Charivari“ weder durch die Post noch Buchhandel in Preußen bezogen werden dürfe. Das Eine ist eben so unwahr als das Andere.

Leipzig, am 18. Januar 1843.

Die Redaction des „Charivari“.

## Kunstbeilage.

## Die Kathedrale von Lincoln\*).

Der Gründer dieser prachtvollen Kirche war Remigius, erster Bischof von Lincoln, den vor Vollendung des Baues am 8. Mai 1092 der Tod ereilte. Noch in demselben Jahre vollendete und weihte dessen Nachfolger, Robert Blont, diese Kirche. 1124 wurde sie durch eine Feuersbrunst zerstört. Der dritte Bischof Lincoln's, Alexander, stellte sie jedoch wieder dergestalt her, daß sie keinem Gotteshause in England an Schönheit nachstand. Gleiches Verdienst erwarb sich der berühmte Hugh de Grenoble, der Burgunder genannt, der sechste Bischof von Lincoln, welcher von 1186—1200 viel an der Kirche von Neuem aufführte, da sie im Jahre 1185 durch ein Erdbeben von oben bis unten gespalten worden war. Auch spätere Bischöfe trugen noch viel zu deren Vergrößerung und Verschönerung bei.

\*) Aus dem bei Ehr. E. Kollmann in Leipzig erscheinenden Prachtwerk: „das malerische und romantische Ausland“, das wir hiermit wiederholt der Theilnahme des Publikums empfehlen.